

Bezirksräte/rätinnen und deren Arbeit der Bevölkerung auch bekannt sind. Es wird vielmehr davon ausgegangen, dass die Übernahme der Funktion als Bezirksrat/rätin für einen innerparteilichen Aufstieg (z.B. Gemeinderat, Nationalrat) genutzt wird.

In den Interviews wurde immer wieder auf das zunehmende Rekrutierungsproblem für Mitglieder der Bezirksvertretung hingewiesen. Es gestaltet sich immer schwieriger, vor allem für berufstätige Personen, die vorgesehenen Termine (z.B. Ortsverhandlungen) wahrzunehmen, weil viele vom Arbeitgeber für politische Betätigung keine Freistellung bekommen, die Arbeitszeiten immer unregelmäßiger werden und der Druck auf die Arbeitnehmer/innen insgesamt steigt. Die Gefahr, dass in der Bezirksvertretung nur mehr bestimmte Personengruppen (Student/inn/en, Pensionist/en/innen, usw.) zur Verfügung stehen könnten, wird daher als Negativszenario in die Diskussion eingebracht.

Bezirksvertretungen werden auch gerne als Möglichkeit einer systematischen Nachbesetzung mit politischen Nachwuchskräften gesehen, mit der Möglichkeit für Networking auf der politischen Ebene sowie mit Organisationen und Plattformen der Zivilgesellschaft. Doch derzeit erscheint die Bezirksvertretung laut Einschätzung vieler GesprächspartnerInnen nicht sehr attraktiv für junge Menschen.

Im Zusammenhang mit der schwierigen Rekrutierung von potentiellen Bezirksrät/rätinnen sowie der Verteilung von Aufgaben durch die Bezirksvorsteher/innen auf die einzelnen Bezirksräte/rätinnen wurde auch auf die Möglichkeit hingewiesen, über „berufsmäßige Bezirksräte/innen“ nachzudenken. (siehe Kapitel 4.7 und Kapitel 5)

Gemäß § 61 besteht die Bezirksvertretung in Bezirken bis zu 50.000 Einwohner/innen aus 40 Mitgliedern. Diese Zahl erhöht sich je weitere 4.000 Einwohner/innen um zwei, die Höchstzahl beträgt 60. Seit der letzten Gemeinderatswahl 2015 gibt es in Wien insgesamt 1.144 Bezirksräte/rätinnen. Wien hat auf Bezirksebene damit etwa doppelt so viele BezirksvertreterInnen wie etwa die untersuchten deutschen Städte. (siehe Kapitel 4)

Tabelle 2: Bezirksvertretungswahlen – Verteilung der Mandate nach Gemeindebezirken 2015

Bezirksvertretungswahlen – Verteilung der Mandate nach Gemeindebezirken 2015								Tabelle 21.2.3
Gemeindebezirk	Insgesamt	Bezirksvertretungswahlen						
		SPÖ	FPÖ	GRÜNE	ÖVP	NEOS	sonstige Parteien *	
Wien	1.144	415	298	203	151	62	15	
1. Innere Stadt	40	10	8	6	10	4	2	
2. Leopoldstadt	60	24	14	14	4	3	1	
3. Landstraße	56	22	12	11	6	4	1	
4. Wieden	40	13	6	11	7	3	–	
5. Margareten	40	16	8	10	3	2	1	
6. Mariahilf	40	14	6	12	5	3	–	
7. Neubau	40	10	5	18	4	3	–	
8. Josefstadt	40	8	4	12	13	2	1	
9. Alsergrund	40	13	6	12	6	3	–	
10. Favoriten	60	25	24	4	4	2	1	
11. Simmering	60	25	26	3	3	2	1	
12. Meidling	58	24	18	8	5	2	1	
13. Hietzing	40	10	7	5	16	2	–	
14. Penzing	56	20	16	9	8	3	–	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	50	20	13	11	3	2	1	
16. Ottakring	60	24	17	10	5	3	1	
17. Hernals	40	14	10	8	5	3	–	
18. Währing	40	9	5	12	11	3	–	
19. Döbling	48	14	9	5	16	4	–	
20. Brigittenau	56	25	18	7	3	2	1	
21. Floridsdorf	60	24	23	4	4	2	3	
22. Donaustadt	60	26	23	5	4	2	–	
23. Liesing	60	25	20	6	6	3	–	

Quelle: Stadtwahlbehörde.

* Im 1. Bezirk WIR (Wir im Ersten), im 2., 3., 5., 15. und 16. Bezirk ANDAS (Wien Anders – KPÖ, Piraten, Echt Grün und Unabhängige), im 8. Bezirk ECHT (ECHT-Josefstadt – Liste Herbert Rahdjan), im 10., 11. und 20. Bezirk GFW (Gemeinsam für Wien), im 12. Bezirk PH (Pro Hetzendorf), im 21. Bezirk WIFF (Wir für Floridsdorf).

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien, 2015